51008

Joseph und Franz Schalk

gewidmet.

GEDICHTE

von **J. von Eichendorff**

für eine Singstimme und Klavier

componirt von

HUGO WOLF.

1. Der Freund . . . M. —.80	7. Die Zigeunerin . . M. 1.—	13. Der Scholar . . . M. —.80
2. Der Musikant . . „ —.80	8. Nachtzauber . . . „ 1.20	14. Der verzweifelte Liebhaber . . . . „ —.60
3. Verschwiegene Liebe „ —.60	9. Der Schreckenberger „ —.80	15. Unfall . . . . . „ —.60
4. Das Ständchen . . „ 1.—	10. Der Glücksritter . „ 1.—	16. Liebesglück . . . „ —.80
5. Der Soldat, No. 1 . „ —.80	11. Lieber Alles . . . „ —.60	17. Seemanns Abschied „ 1.—
6. Der Soldat, No. 2 . „ —.60	12. Heimweh . . . . „ —.80	

Gesammt-Ausgabe in einem Bande Pr. M. 7.50 netto.

hoch tief

Eigenthum des Componisten für alle Länder.

Mannheim, K. Ferd. Heckel

Hofmusikalienhandlung S.K.H. des Grofsherzogs v. Baden.

CLOS
SHELF

Der Freund.

Hugo Wolf.
Comp. 1888.

Mässig.

GESANG.

KLAVIER.

p dolce

Wer auf den Wo - gen schlie - fe, ein

sanft ge - wieg - tes Kind, kennt nicht des Le - bens

Tie - - fe, vor sü - ssem Träu - - men blind.

poco rit. *a tempo*


Doch wen die Stür - me fas - sen zu
wil - dem Tanz und Fest, wen hoch auf dunk - len
Stra - ssen die fal - sche Welt ver - lässt: Der
(sehr rythmisch)
lernt sich wa - cker rüh - ren, durch Nacht und Klip - pen
ff
mf
p
cresc.
f


hin lernt der das Steu - er füh - ren mit
sehr breit
etwas belebter, jedoch immer gemessen
sich - rem, ern - stem Sinn. Der ist von ech - tem
p (gut gehalten)
Ker - ne, er - probt zu Lust und Pein,
breit
der glaubt an Gott und Ster - - ne. der soll mein Schiffmann sein!

Der Musikant.

Hugo Wolf.
Comp. 1888.

Sehr mässig.

GESANG.

KLAVIER.

p

Wandern lieb' ich für mein Le - ben, le - be e - ben, wie ich kann, wollt' ich mir auch

p

Mü - he ge - ben, passt es mir doch gar nicht an.


Schö-ne al - te Lie-der weiss ich, in der Käl - te,
mf
p (dolce)
p
poco rit. - - a tempo
oh - ne Schuh', draussen in die Sai-ten reiss' ich, weiss nicht, wo ich A-bends ruh'!
mf
p
poco rit. - -
a tempo
Manche Schö - ne
p
p
macht wohl Au - gen, mei-net, ich ge-fiel' ihr sehr, wenn ich nur was woll-te tau - gen,


so ein ar - mer Lump nicht wär'.
mf
f
f
rit.
Mag dir Gott ein'n Mann be - schee - ren, wohl mit Haus und
p
mf
f rit.
a tempo
p (zart)
Hof ver - sehn! Wenn wir zwei zu - sam-men wä - ren, möcht' mein Sin - gen
a tempo
p
p
mir ver - gehn.
p
mf
p

Verschwiegene Liebe.

Silent Love.

Hugo Wolf.
Comp. 1888.

(With a gentle motion and very delicately.)
Sanfte Bewegung und immer sehr zart.

(softly)
(leise)

GESANG. *Voice.*

PIANO.

Ü - ber
O - ver

(Ausdrucksvoll und weich.)
(Softly and with expression)

Wi - pfel und Saa - ten in den Glanz hinein wer mag sie er-ra - then, wer
tree - tops and mea - dows Through the sil - v'ry shine Who may chase their sha - dows? Their

hol - te sie ein?
mean - ing di - vine?

rit.

Ge - dan - ken sich wie - gen, die
My Fan - cies are rov - ing The

a tempo

Nacht ist verschwie - gen, Ge - dan - - ken sind frei. Er-
breeze scarce is mov - ing But Thought is aye free. May


räth' es nur ei - ne, wer an sie gedacht, beim Rau - schen der Hai - ne, wenn
on - ly one Mai - den Read those Thoughts a right That wing forth love-la - den When
pp
p
Nie - mand mehr wacht, als die Wol - ken, die flie - gen mein
none see their flight! rit. Like the Clouds soft - ly rov - ing, All
a tempo
pp
p
Lieb ist verschwie - gen und schön wie die Nacht.
si - lent my Lov - ing And pure as the Night.
(Marie Boileau.)
pp
p
mf
p
(zart.) (delicately)
dim.
p
pp

Das Ständchen.

Hugo Wolf.
Comp. 1888.

Maessig.

GESANG.

KLAVIER.

p *mf* *p*

Auf die Dä - cher zwischen

f *p* (*dolce*)

(*Begleitung immer pp*)

blas - sen Wol - ken schaut der Mond herfür, ein Stu-

mf *p*


dent dort auf der Gas - sen singt vor sei - ner Lieb - sten
mf
p
Thür. Und die Brun - nen rau - schen wie - -
p
mf
p
der durch die stil - le Ein - sam - keit und der
pp
p
Wald vom Ber - ge nie der, wie in al - - -
mf
p


rit.
a tempo
- ter schön - ner Zeit.
So in meinen jun-gen Ta - -
rit.
a tempo
p
mf
p
- gen hab' ich man - che Som - mer - nacht auch die
pp
p
Lau - te hier ge - schla - gen
und manch lust-ges Lied er -
mf
p
dacht.
A - ber von der stil-len
pp
p
p dolce
(Begleitung pp)


rit.
a tempo
Schwelle tru - gen sie mein Lieb zur Ruh',
mf
p
rit.
a tempo
p
etwas zurückhaltend
und du, fröh-li - cher Ge-sel - le, sin - ge, sing' nur im - mer zu!
mf
p
a tempo
sing' nur zu
mf
dim.
p
a tempo
p
im - mer zu!
etwas zurückhaltend
pp
(verklingend)
ppp

Der Soldat.

I.

Hugo Wolf.
Comp. 1887.




rit.
a tempo
— tritt ein Mäd - chen doch all - näch - tig dort freund-lich her - für. —
rit.
ein wenig zurückhaltend
(zart)
Und ist auch die Klei - ne nicht die Schönst' auf der Welt, —
3
rit.
a tempo
ein wenig zurückhaltend
p
p
rit. - -
(sehr zart)
frisch
— so gibt's doch just Kei - - ne, die mir bes - ser ge - fällt, —
frisch
f
p
— die mir bes - ser ge - fällt, — die mir bes - ser ge - fällt. —
Ped.


p
Und spricht sie vom Frei - - en,
f
so schwing' ich mich
p
auf mein Ross
p gedehnt
ich blei - be im Frei - - en,
im Tempo
p
und
f
gedehnt
pp
im Tempo
mf p
sie auf dem Schloss,
und sie auf dem Schloss,
und
sie auf dem Schloss.
mf
p
dim. -
pp

Der Soldat.

II.

Eilig und heftig.

Hugo Wolf.
Comp. 1887.

GESANG.

KLAVIER.

Wa - gen musst du und flüch-tig er - beu - - - - ten,

hin - ter uns schon durch die Nacht hör' ich's schrei - - - - ten, schwing' auf mein


Ross dich nur schnell und küss' noch im Flug mich, wild - - - schö - - nes
Kind, ge-schwind, denn der Tod ist ein ra-scher Ge - sell, ge-schwind,
denn der Tod ist ein ra-scher Ge - sell, ge-schwind, ge-schwind, ge-schwind,
molto cresc. - - - - - - - - - -
denn der Tod ist ein rascher Ge - sell.

Die Zigeunerin.

Hugo Wolf.
Comp. 1887.

Mässig.

GESANG.

KLAVIER.

p (ruhig)

Am Kreuz-weg, da lau - sche ich.

wenn die Stern' und die Feu - er im Wal - de ver - glom - - men, und

wo der er - ste Hund bellt von fern, da wird mein Bräut' - gam her -

kom - men. La la la


la la la la la la la
la.
Etwas bewegter.
„Und als der
Tag graut, durch das Ge-hölz sah ich ei-ne Ka - tze sich schlin - gen.
ich schoss ihr auf den nuss - brau - nen Pelz.
wie that die weit über-sprin - gen!


wie that die weit ü - ber - sprin - gen!
Ha ha ha ha ha ha ha
ha ha ha ha ha ha
ha ha ha ha.“
rit.
(höhnisch)
Schad' nur ums Pelz - lein, du kriegst mich nit!
Erstes Zeitmass.
rit.
(bestimmt)
beschleunigend
(keck)
(lang)
mein Schatz muss sein wiedie an - - dern: braun und ein Stutz - bart auf
erstes Tempo
beschleunigend


ung' - ri-schen Schnitt und ein fröh - liches Her - ze zum Wan - dern.
dimin.
La la la
la la la la la la la la la
cresc.
ad lib.
la.
Ped.

Nachtzauber.

Hugo Wolf.
Comp. 1887.

Sanft fliessend.

GESANG.

KLAVIER.

pp *p* *più p*

p

Hörst du nicht die Quel-len

pp

ge - hen zwischen Stein und Blu-men weit

nach den stil-len Wal-des - se - - - - en, wo die Mar-mor-bil-der

poco a poco cre -


ste - - - - hen in der schö - - - - 'nen Ein - - sam -
scendo mf
p
keit?
Von den Ber - gen
pp
p
sacht her-nie - - der, we - ckend die ur - al - ten Lie - - der,
rit.
rit.
pp (ruhig)
steigt die wun - - der - ba - re Nacht, und die
(ruhig)
p


tempo
Grün - - de glän - zen wie - der, wie du's oft im Traum ge -
tempo
pp
mf
dacht, wie du's oft im Traum ge - dacht.
p
dim.
pp
pp
p
(hervortretend)
più p
p
Kennst die Blu - me du, ent - spros - sen in dem
pp


mond - be-glänz-ten Grund? Aus der Knos-pe, halb erschlossen,
rit.
a tempo
jun - ge Glie-der blü - hend spros - sen, wei - sse Ar - - -
p poco a poco
crescendo mf
p
p
mit immer gestei -
- me, ro - ther Mund, und die Nach-ti-
pp
p
gerterm Ausdruck
gal-len schla - gen und ringshebt es an zukla - gen, ach, vor
rit.
(ruhig)
rit.
(ruhig)
p


a tempo
p rit.
Lie - be to - - des - wund, von ver - sunk' - nen schö - nen Ta - gen
rit.
pp
p
f
p
komm, o komm zum stil - - len
mf
p
Grund!
p
komm!
pp
komm!
pp
p
pp
p
pp
ppp
rit.

Der Schreckenberger.

Hugo Wolf.
Comp. 1888.

Keck und verwegen.

GESANG.

KLAVIER.

Auf's Wohl - - - sein meiner Da - me, ei - ne Windfahn' ist ihr Pa-

ff

nier, For - tu - na ist ihr Na - me, das La - ger ihr Quar-

etwas langsamer

tier! Und wen-det sie sich wei - ter, ich kümmre mich nicht drum, da

p

draussen oh - ne Rei - ter, da geht die Welt so dumm. Statt Pul - ver - blitz und

cresc. - - - sf p f


(näselnd)
Knat-tern aus je-dem wü-sten Haus Ge-vat--tern sehn und
p
mf
mf
(natürlich)
schnat--tern al--le Lust zum Land hin-aus. For-tu-na weint vor
rit.
a tempo
mf
mf
f
rit. dim.
a tempo
p
Är-ger, es rin-net Perl' auf Perl': „Wo ist der Schrecken-ber-ger?
cresc.
Das war ein an-drer Kerl!“ Sie
f
ff
mf


thut den Arm mir rei - chen, Fa - ma bläst das Ge - leit,
P
cresc.
so zu dem Tem - pel stei - gen wir der Un - - sterb - - - - - lich -
f
cresc.
ff
keit.
(pompös)
fff
fff
fff
sf

Der Glücksritter.

Keck und etwas gemessen.

Hugo Wolf.
Comp. 1888.

GESANG.

KLAVIER.

Wenn For - tu - na sprö - de thut, lass' ich sie in Ruh',

sin - ge recht und trin - ke gut, und For - tu - na kriegt auch Muth,

(kurz)

setzt sich mit da - zu. Doch ich geb' mir

cresc.


kei - ne Müh: „He, noch ei - ne her!“ kehr' den Rü - cken
ge - gen sie, lass' hoch le - ben die und die — das ver -
driesst sie sehr. Und bald rückt sie
sacht zu mir: „Hast du de - ren mehr?“
poco-rit.
a tempo
(zart)


(gedehnt)
„Wie Sie seh'n, drei Kan - nen schier, und das lau - ter Kle - be - bier! —— 's wird mir
rit.
gar nicht schwer." Drauf sie zu mir lä-chelt fein:
a tempo
a tempo
„Bist ein gan-zer Kerl!" ruft den Kell-ner, schreit nach Wein, trinkt mir zu und
schenkt mir ein, ech - te Blum und Perl'.


etwas breiter
(gedehnt)
p 1e Zeitmass.
Sie be - zah - let Wein und Bier, und ich, wie - der gut, füh - re sie am
f
p rit.
p a tempo
Arm mit mir aus dem Haus wie'n Ka - va - lier, Al - - - les zieht
cresc.
den Hut.
8
(keck)
f
ff
p
più
p
ff
sf

Lieber Alles.

Sehr schnell.

Hugo Wolf.
Comp. 1888.

GESANG.

KLAVIER.

f

ff *poco rit.*

Mässig.

zurück-

Sol - dat sein ist ge - fährlich, stu - die - ren sehr be -

p

haltend

sehr

schwerlich, das Dich - ten süss und zier - lich, der Dich - ter gar pos -

beschleunigend

Lebhaft.

sier - lich in die - sen wil - den Zei - ten. Ich möcht' am lieb - sten

f

ff

p


rei - ten, ein gu - tes Schwert zur Sei - ten, die Lau - te in der
p
mf
Rech - ten, Stu - den - ten-herz zum Fech - ten. Ein wil - des Ross ist's
mf
f
Le - ben, die Hu - fe Fun - ken ge - ben, wer's ehr - lich wagt, be - zwingt es, und
più f
ff
wo es tritt, da klingt es!
ff

Heimweh.

Mässig, nicht schleppend.

Hugo Wolf.
Comp. 1888.

(sehr innig)

GESANG.

KLAVIER.

p

Wer in die Fremde will wan - dern, der muss mit der Lieb - sten

gehn, es ju - beln und las - sen die An - dern den Frem - den al - lei - ne

stehn.

(zart)

Was wis - set ihr, dunk - le

pp


Wi - pfel, von der al - ten, schö - nen Zeit? ach, die Hei - math hin - ter den
Gi - pfeln, wie liegt sie von hier so weit!
mf
Am lieb - sten betracht' ich die Ster - ne, die schienen, wie ich ging zu
p
dim.
(heimlich)
ihr, die Nachtigall hör' ich so ger - ne, sie sang vor der Lieb - sten Thür.
pp


(kräftig)
Der Mor - gen, das ist mei-ne Freu - de! da
steig' ich in stil . - ler Stund' auf den höch - sten Berg in die Wei - te, grüss' dich,
Deutsch - land, aus Her - - zens - grund!

Der Scholar.

Gemächlich.

Hugo Wolf.
Comp. 1888.

GESANG.

KLAVIER.

immer p

Bei dem an - ge - nehm - sten Wet - ter sin - gen al - le Vö - ge - lein.

klatscht der Re - gen auf die Blät - ter, sing' ich so für mich al - lein.

p


f
Denn mein Aug' kann nichts ent - de - cken, wenn der Blitz auch grau - sam glüht,
mf
cresc.
ff
(nicht stacc.)
p
was im Wan - dern könnt' er - schrecken ein zu - frie - de - nes Ge - müth.
mf
p
f
Frei von Mam - mon will ich schrei - ten auf dem Feld der Wis - sen - schaft,
f(kräftig)
p
sin - ne ernst und nehm' zu Zei - ten ei - nen Mund voll Re - ben - saft.
3
3
p


p
Bin ich mü - -
f
(nicht stacc.)
p
rit. - -
dim. -
a tempo
p
etwas zurückhaltend
a tempo
- de vom Stu-die - ren, wann der Mond tritt sanft her - für, pfleg' ich dann zu
(sehr zart)
etwas zurückhaltend
mu - si - zi - ren vor der Al - ler - schön - sten Thür.
a tempo
8
p
8
dim.
pp
p
mf
p

Der verzweifelte Liebhaber.

Rasch u. unmuthig.

Hugo Wolf.
Comp. 1888.

GESANG.

KLAVIER.

Stu - die - ren will nichts brin-gen, mein Rock hält kei - nen

sf *f* *sf*

sehr zurückhaltend

Stich, mei - ne Zi - ther will nicht klin-gen, mein Schatz, der mag mich

sf *f* *p*

a tempo

nicht. Ich wollt', im Grün spa - zier - - te die

f *f* *p*

al - ler - schön - ste Frau, ich wär' ein Drach' und führ - - te sie


mit mir fort durch's Blau. Ich wollt', ich jagt' ge - rü - - stet und
f
f
legt' die Lan - ze aus und jag - te al - le Phi - li - - ster zur
ff
bedeutend langsamer
schö - nen Welt hin - aus. Ich wollt', ich läg' jetz - un - der im Him-mel still und
p
rasch
weit und fragt' nach all' dem Plun - der nichts vor Zu - frie - den - heit.
f
sf

Unfall.

Hugo Wolf.
Comp. 1888.

Gemächlich.

GESANG.

KLAVIER.

Ich ging bei Nacht einst ü - ber Land, ein Bürschlein traf ich drau - ssen, das hat 'nen Stutzen in der Hand und zielt auf mich voll Grau - sen. Ich ren - ne, da ich mich er - bos', auf ihn in vol - lem Ra - - sen, da drückt das ke - cke Bürsch-lein los und ich

p *f* *p* *(weinerlich)* *p* *sf* *p*


zurückhaltend
p
stürzt' auf die Na - - - sen.
Er a - ber lacht
zurückhaltend
pp
pp rit.
a tempo
f
pp
— mir in's Ge - sicht,
dass er mich an - ge - - schos - sen,
Cu -
p
mp
sehr zurückhaltend
pi - do war der klei - ne Wicht —
das hat mich sehr ver - dros - -
tr
mf
sf
p
a tempo
sen.
tr
f
p
f
p
f
pp

Liebesglück.

Hugo Wolf.
Comp. 1888.

Sehr lebhaft und drängend.




und wo sie spie - lend streifen das Feld, ach wie so lu - stig glän - zet die
Welt!
Wie in der Wald - nacht zwi - schen den Schlüf - ten
plötz-lich die Thä - ler son-nig sich klüf - ten, fun-keln die Strö - me, rauscht himmel-wärts
blü hende Wild - niss so ist mein


Herz!
Wie vom Ge - bir - ge ins Meer zu schau - en,
wie wann der See - falk hangend im Blau - en,
zu-ruft der dämmern-den Erd' wo sie blieb,
so un - er - mess - lich ist rech - te
Lieb'!
sff
p
f
più f
ff

Seemanns Abschied.

Hugo Wolf.
Comp. 1888.

Stürmisch bewegt.

GESANG.

KLAVIER.

ff *ff*

A - de, mein Schatz, du mochtʼst mich nicht, ich war dir zu ge -

p

p

rin - - ge. Einst wandelst du bei Mon - denlicht und hörst ein sü - sses Klin - gen:

pp *pp*

(*geheimnissvoll*) *pp* *f*

Ein Meer-weib singt, die Nacht ist lau, die stil - len Wol-ken wan - dern, da

pp *f*


denk' an mich, 's ist mei - ne Frau, nun such' dir einen An - - - dern!
ff
A - de, ihr Landsknecht',
ff
p
Mus-ke - tier'! wir zieh'n auf wil-dem Ros-se, das bäumt und ü - berschlägt sich schier vor
f
(geheimnissvoll)
man-chem Fel - sen - schlos - - - se. Der Was - sermann bei
ff
pp


Bli - tzesschein taucht auf in dunklen Näch - - ten, der Hai - - fisch schnappt, die
f
Mö - - - - - ven schrei'n, das ist ein lustig Fech -
8
ff
sf
Ped. *
ten!
ff
ff
ein wenig breiter
(etwas gedehnt - - -)
Streckt nur auf eu - rer Bä - - renhaut da - heim die fau - len Glie - - der, Gott
p
pp


Voriges Zeitmass.
poco rit.
Va - ter aus dem Fen - ster schaut, schickt sei-ne Sündfluth wie - - der,
cresc.
ff
sehr flott
Feld-webel, Rei-ter, Mus-ke - tier, sie müs - sen all'_ er - sau - fen, der-weil mit fri-schem
p stacc.
cresc.
f
immer cresc.
Win - de wir im Pa - ra - dies ein - lau - - fen.
ff
fff
3